

Diezener Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Ar. 81

Diez, Montag den 8. April 1918

24. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte. Vordringen südlich der Oise. Pierremande u. Solembray genommen.

Berlin, 7. April abends (W. B. Amtlich)
Auf dem Südufer der Oise brachte die Wirkung unseres Angriffs neue Erfolge. Pierremande und Solembray wurden genommen.

STB. Großes Hauptquartier, 7. April (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz.

Am der Schlachtfront entwickelten sich am Nachmittag heftige Feuerkämpfe, denen starke englische und französische Angriffe an der Ancre und Aisne folgten. Die deutschen Regimenter vorstürmten englische Regimenter brachen nördlich von Beaumont-Samel und vor der Brückenstellung beiderseits von Albert zusammen. Südlich von Villers-Bretonneux kamen bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes in unserm Feuer nicht zur Entwicklung. Von anderen Fronten neu herangeführte französische Divisionen stürmten auf dem Westufer der Aisne das Castel und Matilly, südlich von Thory, bei Cantigny und fünfmal bei Mesnil vergeblich an. Unter schweren Verlusten sind ihre Angriffe mehrfach abgebrochen. Die erbitterten Nachkämpfe geistert. Truppen der Armee des Generals von Böhne griffen die feindlichen Stellungen auf dem Südufer der Oise bei Amigny an. Während sich Teile den Uferbergen über den breiten, stark besetzten Dörferabschnitt ergraben und die Vorstädte von Chauny erstürmten, nahmen andere Truppen im Angriff von Osten her die starken feindlichen Stellungen bei Amigny und am Südostende des Waldes Couchy. Wir erreichten die Linie Beaumont-Autreville-Rodrard von Paris. Durch das schmetternde Feuer unserer Artillerie und Minenwerfer wurden die Franzosen hohe blutige Verluste. Bis wurden mehr als 1400 Gefangene eingebracht. Zur Vergeltung für die anhaltende Beschädigung unserer Eisenbahnen in Laon wurde die Beschädigung von Reims befohlen.

Auf dem Ostufer der Maas brachte ein Erkundungsvorstoß bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Maschinengewehre.

Im Luftkampf wurden gestern 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Wittmeister Freiherr v. Ritzhoffen seinen 76. Leutnant Udet seinen 24. Luftsturm. **Mazedonische Front.** Im Vorkampfe am Wardar und Doiran-See wurden einige Griechen, Franzosen und Engländer gefangen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

STB. Großes Hauptquartier, 6. April (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutliche Unternehmungen bei Vacquoy und südlich von Hebuterne brachten Gefangene mit zahlreichen Maschinengewehren ein. Ein englischer Vorstoß auf Puezscheiterte. Auf dem Westufer der Ancre erweiterten wir im Angriff unsere Brückenkopfstellungen beiderseits von Albert. Südlich von der Somme lebhafteste Feuerkämpfe und mehrere erfolgreiche Infanteriegefechte. Eisenbahnanlagen bei Amiens wurden beschossen. Französische Angriffe in breiten Abschnitten zwischen Moreuil und Montbrehien suchten uns den Gewinn des 4. April zu entreißen; sie brachten unter den schwersten Verlusten zusammen. Montbrehien lag unter französischem Feuer. Vor Verdun nahm die Kampftätigkeit der Artillerien an Stärke zu. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die große Beute im Westen.

STB. Berlin, 7. April. Erst jetzt laufen bei den Journalisten langsam die Meldungen über die Beute ein. Die Engländer konnten ihre reichen Bestände weder veratmen noch fortzuschaffen. Es wurde erbeutet: in Roazon 20000 Liter Wein, 4000 Böttchen, 100 Kraftwagen mit reichlichem Zubehör und Ersatzteilen, 200 Feldgeschütze, 200 Fahrzeuge, Tragmittel im Werte von 10000 Mark, sowie viele Geschütze, 360 Zentner Weizen, 100 Zentner Hafer, 100 Spinnspinn und ein großes Lager mit Sanitätsmaterial. Ferner wurde die Verpflegung für eine Division auf mehrere Tage erbeutet.

Ergreifen wurden aus den erbeuteten Beständen in Montbrehien zwei Divisionen, in Ham eine Division verpflegt. In Roze fielen ein Häutellager mit ungezählten Rindern und Schaffellen und Tausenden von Kaninchenfellen in deutsche Hand, in Montbrehien ein bedeutendes Leder-, Leinen- und Hanflager und riesige Weinbestände. Die englischen Bestände in Ham lieferten die Verpflegung an Wein, Reis u. Datteln u. 50 Tonnen Kartoffeln für die deutschen Lazarette.

Die schweren englischen Verluste.

Bern, 6. April. Einer Schilderung des Petit Parisien über die Kämpfe in der Umgebung von Peronne ist zu entnehmen, daß die Engländer außerordentlich schwere Verluste erlitten haben. Die aus den Schlachtfeldern zurückkehrenden Engländer, die von frühen Truppen abgelöst wurden, seien beinahe alle verletzt gewesen und hätten alle ein verletztes Bein gezeigt. So furchtbar sei der Kampf gewesen, daß man die Überlebenden habe zählen können.

Keine französischen Truppen mehr in Italien.

Dem Berliner Volksanzeiger aus Basel zufolge meldet das Berner Tagblatt aus Paris: Eine Bekanntmachung des französischen Postministeriums sagt mit aller Deutlichkeit, daß sich an der italienischen Front keine französischen Truppen mehr befinden.

Ein Vorgehen in Italien?

STB. Konstantinopel, 4. April. Das Blatt des jungtürkischen Komitees Hilal schreibt: Die deutsche Offensive scheint eine österreichisch-ungarische Bewegung an der italienischen Front nach sich ziehen zu sollen. Die italienische Front ist von Engländern und Franzosen entblößt. Das allein läßt annehmen, daß Österreich-Ungarn nicht die Gelegenheit verpassen wird, einen großen Schlag zu führen. Auch in Italien macht sich große Unruhe bemerkbar. Wird Österreich-Ungarn diesen günstigen Augenblick benutzen? Alles läßt sich glauben.

Der Kampftag des 4. April.

Berlin, 5. April. Nach wechselndem Aprilwetter fiel starker Regen in der Nacht zum 4. April. Um die Wälder von Aukercourt wogten erbitterte Kämpfe, bis das Feuer der deutschen schweren Artillerie den Widerstand der verbleibenden englischen Maschinengewehre brach. Durch Umgehung von Norden wird der Wald genommen. Der Engländer kommt ins Weichen. Dichte Massen fluten zurück. Aus nächster Entfernung werden sie von deutschen Maschinengewehren reihenweise niedergemäht.

Französischer Tadel des englischen Heeres.

STB. Berlin, 6. April. Gefangene französische Offiziere aus dem Abschnitt südlich der Aisne, den die Franzosen in den ersten Apriltagen von den Engländern übernommen, um dem deutschen Vormarsch auf Amiens Einhalt zu gebieten, äußerten sich sehr ungünstig über den militärischen Wert der englischen Armee. Ein Offizier des französischen 142. Infanterie-Regiments, der am 4. April in der Gegend von Castel gefangen genommen wurde, erklärte, daß die englische Infanterie nichts taue. Von der englischen Artillerie sagte er, daß sie zwar schießen könne, daß aber ihre Führung versage, deshalb wurden auf Grund der bisherigen Fehlschläge die englischen Batterien in Gruppen unter Führung französischer Offiziere zusammengefaßt. Der gleiche französische Offizier berichtete auch die interessante Tatsache, daß die englische Artillerie auf dem Rückzug gewesen sei, als die Franzosen zur Abklärung heranmarschierten, und daß die Franzosen die englischen Batterien in Stellung vorführten.

Iren und Kanadier werden strafweise massenhaft erschossen.

Bei Papaume ist den Deutschen auch eine freilich lückenhafte Liste von kriegsgerichtlichen Urteilen in die Hand gefallen, die ein eigenartiges Licht auf die Kampfdisziplin und die Disziplin des englischen Heeres werfen. Kanadier, Iren, auch Unteroffiziere, sind auf der Liste besonders vertreten. Die Liste umfaßt folgende durch den Tod durch Erschießen erlittene Fälle: Februar 1917 vier, September 1917 einen, Oktober 1917 achtzehn, November 1917 acht, Dezember 1917 vier, Februar 1918 drei, März 1918 zwei Fälle. Die Straftaten sind in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle Desertion; daneben wird Freiheit vor dem Feinde, Gehorsamsverweigerung und Versuch, Aufstand anzuführen, als das bestrafte Verbrechen genannt. Kennzeichnend ist, daß ein Soldat erschossen wurde, weil er

nur fünf Tage von der Truppe abwesend gewesen war. Der englische Verbuchergreif feiert also glänzende Triumphe!

Der Heimtransport der Kriegsgefangenen in Rußland hat begonnen.

Eine aus vier deutschen und vier russischen Mitgliedern bestehende Kommission wird sich nach Moskau begeben, um von dort aus die Ausführung der vertraglichen Vereinbarungen zu überwachen. Außerdem werden 17 Sondermissionen, die über Nordrußland zerstreut werden, über die Erfüllung der Vertragsbestimmungen wachen. Immerhin wird es bei den bestehenden Verkehrsschwierigkeiten und der großen Ausdehnung der russischen Gebiete noch Monate dauern, ehe alle deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat zurückgeführt sein werden.

Demobilisierung in Rumänien.

STB. Bukarest, 3. April. Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur. Der bulgarische Delegierte Generalmajor Zankiloff hat die Entlassung aller in der Türkei geborenen Offiziere und Soldaten verlangt, die im rumänischen Heere stehen, und ebenso die Ermächtigung für sie, unverzüglich in die Heimat zurückkehren zu dürfen. Nach Meldungen aus Jassy sind bisher die 11., 12., 13., 14. und 15. Division Rumaniens demobilisiert worden. Der rumänische Ministerrat soll die Frage der Demobilisation in kürzester Frist studieren. Es sind schon 45000 demobilisierte Soldaten und 1000 Offiziere in die Bukarei zurückgeführt.

Die Denkschrift Lidnowskys.

zu Kriegsausbruch deutscher Gesandter in England, hat zu der Forderung eines Strafverfahrens wegen Landesverrats geführt. Wie mitgeteilt wird, beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft Berlin mit der Frage, ob das gegen den Fürsten vorliegende Material ausreicht, zur Erhebung der Anklage aus dem § 353a R.-St.-G.-B., dem sogenannten Armin-Paragrafen (Veröffentlichung geheimes Aktes des auswärtigen Amtes durch Beamte dieses Amtes). Irgendwelche Zeugenerhebungen haben indessen noch nicht stattgefunden; zunächst wäre entsprechend den Bestimmungen der Strafprozedur der Beschuldigte zu vernehmen. Bis zur Erhebung der Anklage ist das Verfahren jedenfalls noch nicht gebieten. — Unabhängig hiervon prüft die Reichsanwaltschaft (beim Reichsgericht) die Frage, ob § 89 (Vorschaufleistung für feindliche Macht im Kriege) bzw. § 92 (staatsgefährdende Behandlung von Staatsgeheimnissen und Urkunden) Aussicht auf Erfolg bietet. Auch bei dieser Behörde ist man indessen über das Stadium der einleitenden Untersuchungen noch nicht hinausgekommen.

Die Japaner in Wladiwostok gelandet.

Amsterdam, 6. April. Das amerikanische Staatssekretariat macht bekannt, daß die japanischen Seestreitkräfte in Wladiwostok Truppen zum Schutz von Leben und Eigentum der dort lebenden Japaner an Land gesetzt haben.

Telephonische Nachrichten.

Die großrussischen Botschafter in Berlin und Wien.

STB. Moskau, 8. April. Die Petersburger Telephonagentur bestätigt die Ernennung Joffes zum Botschafter in Berlin und Kameneffs zum Botschafter in Wien.

Die Beschließung von Paris.

STB. Paris, 8. April. Agence Havas meldet amtlich: Die Beschließung von Paris durch ein weittragendes Gesetz hat am 6. April fortgedauert. Es gab 3 Beschlüsse.

Die deutsche Landung in Finnland.

STB. Petersburg, 7. April. Nach eingegangenen Meldungen eröffneten die deutschen Schiffe, unter denen sich zwei Dreadnoughts befanden, nachdem sie vor Vieste (A) angekommen waren, das Feuer auf die russischen Schiffe, deren Kommandant es für nötig hielt, drei große Schiffe in die Luft zu sprengen. Die deutschen Verluste während der Landung waren sehr unbedeutend, dank der Mitwirkung des russischen Eisbrechers Wolhynsk, der die feindlichen Transporte durch die ihm wohl bekannten russischen Minenfelder führte. Bis heute früh landeten die Deutschen 12000 Mann, die die Offensive in Richtung Helsinki fortritten. Die finnische rote Garde versuchte Widerstand zu leisten, mußte sich aber vor der erdrückenden zahlenmäßigen Überlegenheit der Deutschen zurückziehen. Man glaubt, daß die Landung der Deutschen das Ergebnis eines Abkommens der

alten finnischen Regierung und der deutschen Regierung
zu, um dem Bürgerkrieg ein Ende zu machen.

Russlands Schuld am Kriege.

StB. Berlin, 5. April. Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht nach der Vorherrschaft Zeitung Kowaja Schin ein Dokument aus der Vorgeschichte des Krieges, das von ausschlaggebender Bedeutung für die Frage ist, wer den Krieg gewollt hat, und wer ihn planmäßig herbeiführte.

Kowaja Schin schreibt: Am 8./21. Februar 1914, also fünf Monate vor Beginn des Weltkrieges, hat in Petersburg eine ganz geheime Sitzung stattgefunden, in der der Plan der Eroberung Konstantinopels und der Meerengen ausgearbeitet worden ist. Dabei wurde in Aussicht genommen, daß diese Operation im Rahmen eines allgemeinen europäischen Krieges vorgenommen werden sollte. Das Protokoll der Sitzung wurde Nikolai II. zur Bestätigung vorgelegt, der darauf eigenhändig bemerkte: „Die Beschlüsse der Beratung heißen im vollen Umfange gut.“ Deshalb sind die in der Sitzung angenommenen Beschlüsse nicht platonische Träume irgendwelcher einzelner höherer Staatsbeamten, sondern stellen im Gegenteil das reale Aktionsprogramm der russischen Regierung dar. An der Sitzung haben der russische Minister des Äußern Sazonow, der Marineminister Gribnowitsch, der Chef des Generalstabes Schilinski, der damalige russische Botschafter in Konstantinopel Giers und andere hohe Offiziere teilgenommen. Der Chef des Generalstabes gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß der Kampf um Konstantinopel außerhalb eines europäischen Krieges unmöglich sei. Kowaja Schin fügt hinzu: Der erwartete günstige Zwischenfall, der die Möglichkeit bieten sollte, eine eingetretene Verwicklung zu benutzen, trat alsbald ein. Die russische Regierung, welche aus den übrigen Protokollen zu ersehen ist, nur auf einen derartigen Vorgang wartete, hat im Voraus die Möglichkeit in Rechnung gestellt, Serbien in den Krieg mit Österreich-Ungarn zu verwickeln.

Aus Bad Ems und Umgegend

„Achtung Turnerinnen! Von heute ab ist wieder Montag Turnabend.“

Der Verwaltungsbericht, den Herr Bürgermeister Dr. Schubert in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 28. März erstattet hat, kann auch in diesem Jahre nicht in Druck gelegt werden. Nach dem Kriege wird ein die zurückliegenden Jahre erfassender Bericht zusammengestellt und durch Druck vervielfältigt. Wir bringen nachstehend einige Mitteilungen aus dem mündlichen Bericht: Die städtischen Körperschaften sind nach den stattgehabten Ergänzwahlen vollständig. Von den Stadtverordneten befinden sich Ingenieur Alb. Vinkenbach, Wagenbauer Karl Loh und Gärtnereibesitzer Sanner im Beerdienst. Auch eine Anzahl der städtischen Beamten sind eingezogen. Zur Bewältigung der Arbeiten mußten Hilfskräfte herangezogen werden. — Auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege ist festzustellen, daß der Stadt wieder eine Anzahl Stiftungen zugewendet worden sind, so daß diese jetzt die Höhe von 154 225 Mark erreicht haben. Die Krieger- und Kriegshinterbliebenenstiftung hat die Höhe von 24 000 Mark erreicht. Verschiedene Geldspenden dienen dazu, bedürftigen Familien Lebensmittel und Heizmaterialien überwiesen sowie auch erkrankten Personen eine bessere Pflege in unseren Krankenhäusern angedeihen lassen zu können. Erfreulich ist, daß die Armutslasten nicht zugenommen haben. Der Kinderpflege wird ein besonderes Augenmerk zugewendet. Von dem Unterhaltkreis ist eine Schwester als Kreispflegerin angestellt, die auch in unserer Stadt regelmäßig Sprechstunde abhält und Unterstützung in der Kinderpflege nach den neuesten Erfahrungen erteilt. Es darf wohl erwartet werden, daß die Mütter der hier geschaffenen Beratungsstelle volles Vertrauen entgegenbringen, den Belehrungen sich zugänglich zeigen und sie beherzigen. Das Ständebild gibt eine recht lehrreiche Fabel aus; gewiß kann die Kreispflegerin auch den Inhalt dieser Fabel noch durch ihre Belehrungen ergänzen. Hervorzuheben haben die den Krankenhäusern angeschlossenen Suppenküchen geleistet; 190 000 Portionen Suppe wurden ausgegeben. — In der Bauverwaltung herrscht große Ruhe. Die Zeitverhältnisse erklären dies zur Genüge. Hoffentlich tritt bald Besserung auf diesem Gebiete ein. Es wird schon jetzt Vorsorge getroffen, daß bei Eintritt des Friedens auch in dem Baugewerbe neues Leben erblüht. Die Stadtgemeinde ist der Siedlungsgesellschaft für Nassau beigetreten und es sind dem Vorstand dieser Gesellschaft die hier vorhandenen für eine Veräußerung geeigneten Grundstücke bezeichnet worden. Hoffen wir, daß sie von Erfolg sein wird. — Erfreulich ist die Steigerung des Wertes der Grundstücke, wie dies bei einer großen Anzahl von Verkäufen sowohl wie auch bei Verpachtungen festgestellt ist. Eine große Ausdehnung hat der Gartenbau erfahren. Der Segen der hier durchgeführten Zusammenlegung der Grundstücke zeigt sich immer mehr. Die Kosten dieser großen Arbeit sind bis auf einen mäßigen Betrag der Stadtkasse erspart.

Gewerbl. Fortbildungsschule in Bad Ems.

Das neue Schuljahr beginnt für den
1. Sachunterricht: Mittwoch, 10. April, nachm. 4 Uhr,
2. Zeichenunterricht: Sonntag, 14. April, vorm. 7 Uhr.
Die Gewerbetreibenden werden dringend ersucht im Interesse eines lückenlosen Unterrichts und zur Vermeidung von Schulstrafen für ein regelmäßiges und pünktliches Erscheinen ihrer Lehrlinge Sorge zu tragen zu wollen.
6224] Der Schulvorstand.

Die Mutterberatungsstunde in Bad Ems findet Dienstags von 2—4 Uhr im Rathaus statt und beginnt am Dienstag, den 16. April. [6263]

Danksagung.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unseres einzigen innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Hans

sprechen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Bad Ems, den 8. April 1918.

Peter Werner und Familie.

(6269)

8. Kriegsanleihe.

Um gedeihliche Verarbeitung für die 8. Kriegsanleihe zu schaffen, ist die Stadt in nachbezeichnete 14 Bezirke eingeteilt und sind die neuen jedem Bezirk namhaft gemachten Vertrauenspersonen mit den erforderlichen Drucksaften für Zeichnungen auf Kriegsanleihe und Abschluß von Anleiheversicherungen ausgerüstet worden. Sie sind bereit, nähere Aufweisung und Belehrung zu geben.

Mitbürger! Zeichnet!!!

Wer will zurückbleiben, wenn es gilt, dem Vaterland in der Stunde der Entscheidung zu helfen?

Mitbürger! Zeichnet!!!

Braubacherstraße, Wintersbergstraße, Kapellenstraße und Wiesbach: Friedrich Münster, Wilhelm von Clermont, Karl Scherf.

Walbergstraße, Waldstraße, Billenpromenade: Friedrich Billmer, Conrad Fischer.

Wilhelmsallee, Silberau, Lindenbach: Wilhelm Nieder, Lehrer Wilhelm Jung, Lehrer Heinrich Schwarz.

Bahnstraße, Bahnhofplatz, Mainzerstraße, Alexander- und Badhausstraße: Friedrich Mayein, Karl Schaller, Bahnstraße und Schillerstraße: Adolf Olschewski.

Grafenstraße, Eintrachtstraße, Pfahlgraben, Oberthalen und Konstantinstraße: Peter Gurschmann, Fräulein Dore.

Römerstraße: Rentant Höhn, Frau Rentant Höhn, Max Gehlenreich.

Kathausstraße, Gartenstraße, Viktoriaallee, Dranienweg u. Friderichstraße: Lehrer Peter, Lehrer Auster, Rektor Gerhardt.

Bachstraße, Ballgasse, Schulstraße, Schlachthofstraße: Karl Eichholz, Lehrer Knauf.

Göhlenstraße und Silberaustraße, Arenbergerstraße, Oberer Muthweg, Jungfernhöhe: Hermann Bleichrodt, Jakob Schaft.

Marktstraße: J. C. Fied, Karl Kuhl.

Lindenstraße, hohe Mauer, Frohnhof, Arzbachstraße, Weißer Stein: Wilhelm Schmitt, Karl Schmidt (Spenglermeister), Lehrer Koll.

Ricostraße, Ludwigstraße, Memmelsauerweg, Bleichstraße, Weidhellerweg, Mühlgasse: Wilhelm Lichte, Ernst Pagert.

Neuhofenstraße, Bahnenberg, Hütte, Pfingstvieje, Wendenbach: Josef Blath, Lehrer Philippi, Lehrer Wendel, Wilhelm Hommer.

Ueber die Möglichkeit, mit ganz geringen Mitteln eine Anleiheversicherung bei der Nass. Landesbank abzuschließen, erteilt die hiesige Landesbankstelle ausführliche Belehrung.

Bad Ems, den 6. April 1918.

Der Magistrat.

Säuglingszukunftarten.

Die Ausgabe der Lieferhefte für die monatliche Zulage der Säuglinge erfolgt am Dienstag, den 9. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 1½ bis 4 Uhr.

Bad Ems, den 8. April 1918.

Verbrauchsmittelamt.

Verkauf von Stearinkerzen.

Am Mittwoch, den 10. April, vormittags von 8½ bis 12 Uhr, werden Kerzen verkauft. Wegen der geringen Menge können nur solche Familien, die weder Gas- noch elektrisches Licht haben, Kerzen erhalten.

Bad Ems, den 8. April 1918.

Verbrauchsmittelamt.

Statt Karten.

Meiner lieben Gemeinde beehre ich mich meine Verlobung mit Fräulein Hermine Dröll, Tochter des Architekten Herrn Adam Dröll und seiner Gemahlin, Frau Minna, geb. Casselmann, Frankfurt a. M. ergebenst anzuzeigen.

Gramberg, im April 1918.

Ernst Lauth, Pfarrer.

Am Donnerstag, den 11. April d. Js. findet in Diez Kram- und Viehmarkt statt.
Diez, den 2. April 1918.

Der Magistrat.

Par-BAD EMS.
Mittwoch, den 10. April, abends 8½ Uhr.
Haupt-Versammlung
im Vereinslokal J. C. Fied.
1. Rechenschaftsbericht für 1917.
2. Ganturtag in Diez.
3. Mitteilungen.
Der Vorstand.
Das Turnen der Frauen-Abteilung findet jetzt wieder regelmäßig Montags statt.
Metallbetten an Ems.
Holzschmiedm., Ständerb., Eisenmöbelfabrik Emsl. i. T.

Emscher Vorschuss- u. Kreditverein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die 106te ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, den 14. April d. Js., abends 8 Uhr im Gasthof „Schützenhof“ hier statt.

Die Tagesordnung ist festgesetzt:

1. Geschäftsbericht pro 1917.
2. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinnes.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis Mittwoch, den 10. April d. Js. auf dem Büro des Vereins schriftlich einzureichen.

Nach geschehener Festsetzung der 1917c Dividende ist dieselbe sofort erhoben werden.

Bad Ems, den 4. April 1918.

Der Vorstand.

E. B. Log. Heinrich

6225]

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nacht 1 Uhr mein lieber Mann, unser lieber unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Landwirt

Karl Loos

im 67. Lebensjahr nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Frau Karl Loos und Kinder.

Holzheim, den 6. April 1918.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4¼ Uhr statt.

[6266]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familie W. Pfeiffer.

Flacht, den 5. April 1918.

[6266]

Starke pflanzte
Salat-Pflanzen
empfehlen
G. Pagert, Gärtner,
Bleichstraße, Ems.

Bruteier
von prämierten Hühnern:
Edwards, redbunfarbig,
Edwards, weiß,
Rhodoländer,
Italiener, gelb,
Silber-Bratet
à Stück 80 Pfg. [6265]
Walter Flocke,
Freiendiez.

Friseur.
Suche für meine Tochter
17 Jahre, tüchtig im Nähen,
ren, Stellung, wo sie
auch im Damenschmuck
tann. Angebot
A. Ages, Ems,
Buttermarkt 19.
Zuverlässiges
Mädchen
fürs Buffet gesucht.
Hotel Schützenhof, Bad Ems.
Stundenmädchen
oder Frau für 2 Stunden
mittags gesucht.
Lahnstraße 27, Ems.